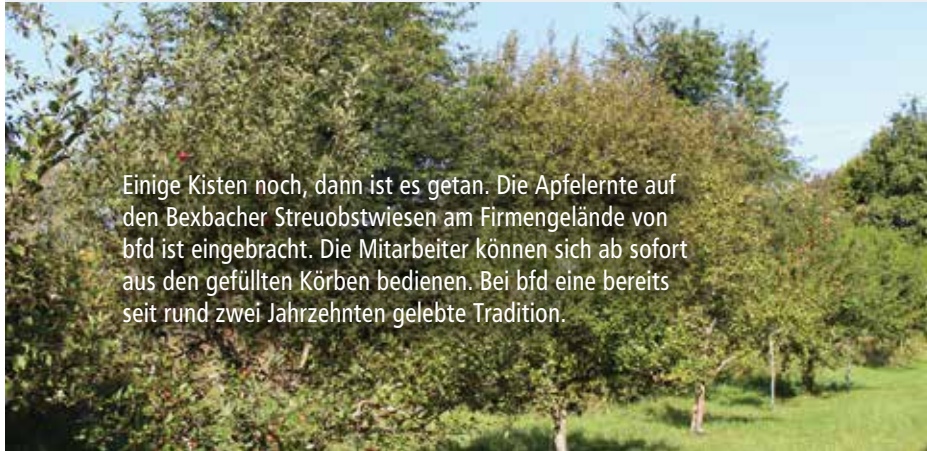


Apfelernte 2021 von der Streuobstwiese: Ein Teil gelebter Nachhaltigkeitstradition bei bfd.

von Ursula Sommer, bfd



Einige Kisten noch, dann ist es getan. Die Apfelernte auf den Bexbacher Streuobstwiesen am Firmengelände von bfd ist eingebracht. Die Mitarbeiter können sich ab sofort aus den gefüllten Körben bedienen. Bei bfd eine bereits seit rund zwei Jahrzehnten gelebte Tradition.

Ursula Sommer ist seit Ende 2020 bei bfd als Assistentin der Geschäftsführung tätig. Davor war Sie über zwanzig Jahre als Fach- und Führungskraft im Marketing von Lebensmittelherstellern tätig. In ihrer letzten Tätigkeit leitete sie Nachhaltigkeitsprojekte für die Pizzamarke Wagner, so im verantwortungsvollen Tomatenanbau in Italien und in der Umstellung auf nachhaltige Rohwaren.



Ohne Nachhaltigkeit geht es nicht.

Der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Aufmerksamkeit für die Schätze der Natur sind heute wichtiger denn je.

In aller Munde ist der Verlust natürlicher Artenvielfalt (Biodiversität), insbesondere der erschreckende Rückgang bei den tierischen Bestäubungshelfern. Die Zahl der Insekten, die naturgemäß für die Bestäubung und somit Ausbildung von Blüte und Frucht bei den Pflanzen sorgen, ist seit Jahren stark rückläufig,

Die Ursachen sind vielfältig: Der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft, Monokulturen, zunehmende Trockenheit; Ausweitung von Ackerflächen und Wegfallen natürlicher Blühstreifen und damit auch Zurückdrängen natürlicher Habitats. Die Auswirkungen auf die natürliche Flora sind dramatisch. Und unumkehrbar, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird.

Gelebte Tradition bei bfd in der Biosphärenregion Bliesgau

Nicht nur die Apfelernte von den firmeneigenen Streuobstwiesen rund um das Betriebsgelände, sondern der Fokus auf Nachhaltigkeit insgesamt ist bei bfd gelebte Tradition. In der **Infoline** wird regelmäßig über die Biosphärenregionen Deutschlands als Keimzellen des nachhaltigen regionalen Wirtschaftens berichtet.

Der Saar-Pfalz-Kreis als bfd-Firmensitz und Teil des saarländischen UNESCO-Biosphärenreservats Bliesgau mit einer Fläche

von rund 36.000 ha bildet den natürlichen Rahmen für besonderes Engagement zum Erhalt natürlicher Habitats und Biotope. Wälder und Streuobstwiesen sind integrale Bestandteile der beschaulichen landschaftlichen Idylle.

Nachhaltigkeit spielte auch beim Bau des neuen Firmengebäudes Anfang der 2000er Jahre eine große Rolle. Im Zuge des Neubaus wurde freie Fläche um das Betriebsgelände mit Apfelbäumen unterschiedlicher Sorten bepflanzt. Die Ernte im Herbst gehörte fortan zu den jährlich wiederkehrenden Ritualen im Unternehmen.

2018 waren Konzept und Bau eines großen Insektenhotels Gegenstand eines Projekts, das von Auszubildenden des Unternehmens realisiert worden war.

Mit Unterstützung des Hauses „Sonne“, einer saarländischen Einrichtung für behinderte Menschen entstand der Rohbau für die Befüllung mit geeigneten Behausungen für Insekten aller Art. Der Biosphärenzweckverband stand dem Projektteam mit fachlichem Rat zur Seite.

Selbst über ihre Arbeitszeit hinaus sammeln die Auszubildenden Material für den Bau der Boxen für das Insektenhaus und schufen ein Bauwerk aus natürlichen Werkstoffen wie Holz, Stroh, Lehm und Gräsern. Das originelle Haus fand seinen Platz am bfd-eigenen Teich auf dem Firmengelände. Und inmitten einer Wildblumenwiese mit reichlich Nahrung für Insekten.

Auch bei der Apfelernte packen die Auszubildenden bei bfd tatkräftig mit an.



Das bfd-Insektenhotel: Herberge, teils bedrohter Arten, auf dem weitläufigen Betriebsgelände.

„Uns ist es wichtig, dass die Nachwuchskräfte im Unternehmen von Anfang an in das Nachhaltigkeitsdenken im Unternehmen eingebunden werden.“, so Gesamtgeschäftsführer Dirk Simon. „Auch das ist Bestandteil der Ausbildung bei bfd.“



Kreative Nachhaltigkeit

Was für die Natur nachhaltige Erfolge bringt, erweist sich bei bfd auch als Booster für kreative Ideen. Ob bei der Gestaltung von Boxen für Bienen, Hummeln & Co. oder im Zuge der Apfelernte. Was als frisch gepflückte Äpfel in den Küchen des Unternehmens landet, kehrt so häufig als Apfelkuchen und Apfel-Muffins zurück – zubereitet von Kollegen für Kollegen.

Eine kreative Tradition, von der in der Erntesaison alle profitieren. Und das die Gemeinschaft stärkt. Kleine Gesten mit nachhaltiger Wirkung.